

Verein für soziale Entwicklungsarbeit

Pertholzer Straße 16, 3860 Heidenreichstein

Tel.: 02862/522 93

e-mail: barbara.koerner@bsowv.at

www.waldviertler-alternativen.at



„Von Herzen gerne tätig sein!“

Freiwilliger Kurs zur Aktivierung und Kreativitätssteigerung von langzeitarbeitslosen Menschen
– Grundeinkommen auf Zeit

1. Kurzbeschreibung der Maßnahme

Heidenreichstein ist ein Ort mit hohem „sozialem Kapital“ – das bedeutet, viele Menschen sind bereit, sich in die Gemeinschaft einzubringen. Dies bestätigt die Bedarfserhebung der Fachhochschule St. Pölten (Ilse Arlt Institut für soziale Inklusionsforschung), erstellt 2010 im Rahmen des Projekts „Familie und Gesundheit“.

Jedoch ist die Beteiligung Arbeitsloser am freiwilligen Engagement Österreich weit mit rund 16 % um die Hälfte niedriger als bei Erwerbstätigen mit knapp 33 %. Wie kann das sein, haben Arbeitslose nicht Zeit genug?

Margit Appel von der KSÖ: *„Das ist zu erklären, denn Ehrenamt fragt die gleichen Qualitäten nach, wie die Arbeitswelt. Wer in der Arbeitswelt gefragt ist, einen Job hat, dem wird auch ein Ehrenamt zugetraut und kann mitgestalten.“*

Keine Gemeinschaft kann sich leisten, auf die Fähigkeiten und Begabungen der Menschen, die hier leben und aus den verschiedensten Gründen von Erwerbsarbeit ausgeschlossen sind, zu verzichten!

Daher bietet der Verein zur Förderung von ArbeiterInnen seit 1. Jänner 2011 die Maßnahme „Von Herzen gerne tätig sein“, vom AMS als gleichwertiger Ersatz für eine Kursmaßnahme genehmigt, unter folgenden Gesichtspunkten an:

- Freiwillige Auswahl eines Vereins, Tätigkeit oder Initiative
- Dauer max. sechs Monate im Ausmaß von 16 - 25 Wochenstunden
- Einstieg und Ausstieg jederzeit möglich (sinnvolle Vermittlung durch AMS möglich, jedoch keine ungewollte Kursvermittlung)
- Wöchentliche Begleitung und Reflexion
- Menschen bekommen DLU und sind unfallversichert

Kontaktaufnahme erfolgt über die Heidenreichsteiner Arche, persönlich oder telefonisch.

2. Anzahl der TeilnehmerInnen

Jänner 2011 – Jänner 2013

15 Frauen, 4 Männer

3. Auswirkungen auf Vereine und Einrichtungen

Die Vereine und Einrichtungen profitierten vom Wissen und Können der Menschen, die freiwillig ihren Talenten und Begabungen in der Laufzeit der Maßnahme nachgehen konnten.

Frau B zeichnet sich durch Pünktlichkeit und Freundlichkeit aus und zeigt Ausdauer und Umsicht im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Sie ist stets motiviert und positiv eingestellt, Abschlussbericht des Leiters.

Einige haben so viel Motivation und Selbstvertrauen gewonnen, um neu erlangte Fähigkeiten auch weiterhin auszuüben. Anerkennung und Selbstwert sind so unabhängig von Erwerbsarbeit erfahrbar. Nicht immer mündeten die Tätigkeiten in einem Arbeitsplatz, was nicht vorrangiges, wenn auch erwünschtes Ziel ist.

„Frau J hat neue Erfahrungen im Bereich Verkauf gemacht, sie ist in diesem halben Jahr viel selbstbewusster geworden, traut sich etwas zu. Sie stellt auch im Bürobereich ihr Fachwissen unter Beweis.“, Vereinsobfrau, Nachweis über freiwillige Tätigkeit.

Engagement erfolgte bei folgenden Vereinen und Institutionen: Fußballverein, Heidenreichsteiner Arche, SOMA mobil, Schmalapurverein, Tagesstätte Zuversicht, Bauhof, Stadtbibliothek, Naturpark, Betriebsseelsorge,....

4. Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Gemeinde

- Für eine Teilnehmerin führte die Maßnahme zu einem vorerst befristeten Arbeitsplatz.
- Eine Teilnehmerin vertiefte im Rahmen der Maßnahme ihre schriftstellerischen Fähigkeiten und schreibt seither in Onlineforen und als Regionautin in einer regionalen Zeitung.
- Eine Teilnehmerin wurde bei dem Verein, indem sie die Maßnahme absolvierte, nach Ablauf der sechs Monate geringfügig angestellt. Im September 2012 bekommt sie nun eine fixe Anstellung dort, wo sie „Von Herzen gerne tätig“ ist.
- Einer weiteren Teilnehmerin kamen die Erfahrungen mit dem selbstständigen Arbeiten zu Gute und organisiert einen grenzübergreifenden Kunsthandwerksmarkt.
- Eine Teilnehmerin wurde in die Qualifizierungsmaßnahme übernommen (Dauer 1 Jahr).
- Viele TeilnehmerInnen wollen auch nach Beendigung der Maßnahme ehrenamtlich bei Vereinen tätig sein.

Die Auswirkungen der Maßnahme auf die Gemeinde Heidenreichstein kann im Moment nur subjektiv erfasst werden. Die breite Palette der unterschiedlichsten Tätigkeiten zeigt ein enormes Potential, welches bei arbeitslosen Menschen aus oben angeführten Gründen oft brach liegt. „Von Herzen gerne tätig sein“ bietet auch die Möglichkeit, bisher nicht geförderte Fähigkeiten zu entdecken und zu nutzen. Gleichzeitig sehen wir die Maßnahme als Grundeinkommen auf Zeit, denn es gibt Arbeit, die nicht direkt vergütet wird aber darüber hinaus eine Menge zu tun!

5. Auswirkungen für die TeilnehmerInnen

Vielen TeilnehmerInnen kommen die zwischenmenschlichen Kontakte und die vermehrte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gute. Sie erhalten Anerkennung, Beachtung und Dank für ihre erbrachten Leistungen, Wissen und Können.

„Herr W ist als fachlicher Ansprechpartner beim Baum- und Strauchschnitt sehr engagiert und ein selbständiger Arbeiter, er schätzt körperliche Arbeit. Wenn er von seiner Tätigkeit erzählt, ist er in seinem Element!“, Abschlussbericht Vereinsobmann.

„Frau R stellt bei den Einsätzen in unserer Einrichtung immer wieder ihr Fachwissen unter Beweis. Durch ihren regelmäßigen Einsatz beweist sie Engagement und Einsatzfreude, man kann sich immer auf sie verlassen“, Nachweis freiwilliger Tätigkeit, Vereinsobfrau.

„Ich hoffe, du bist im November noch bei uns, wir haben noch einiges vor!“, Leiter Bauhof.

Statements von TeilnehmerInnen „Was hat mir die Teilnahme an der Maßnahme „Von Herzen gerne tätig sein“ bisher gebracht?“

- Mehr als ein „normaler“ AMS Kurs, wo eigentlich nur theoretische Dinge besprochen werden.
- Neue Denk- und Sichtweisen durch Gespräche mit anderen Arbeitslosen
- Tätigkeiten, die eine vollkommen neue Erfahrung für mich waren
- Die Maßnahme hat bei mir einiges bewirkt, ich überlege, was kann mein Beitrag zur Gesellschaft sein, was kann ich leisten.
- Ich habe meine eigenen Ziele gesucht und gefunden
- Ich habe in einem Forum zu schreiben begonnen
- Ich habe meinen Plan ganz alleine geschafft! „
- Ich bin zur Weihnachtsfeier eingeladen worden!

TeilnehmerIn, weiblich, 42 Jahre:

„Ich denke viel nach und stelle fest, dass ich eigentlich nicht nur mit alten Menschen arbeiten kann. Ich sehe ein, dass Computerkenntnisse unbedingt zum selbstständigen Arbeiten gehören, ich lerne damit zu arbeiten.“

Teilnehmer, männlich, 52 Jahre:

„Die Maßnahme hat mein Leben umgekrempelt, ich werde auf der Straße begrüßt und ich fühle mich respektiert, ich gehöre dazu. Vorher war ich nur ein „Zuagroaßter“. Das fühlt sich nun gut an. Es kommt eine gewisse Rührseligkeit auf, wenn ich daran denke, dass die Maßnahme nur 6 Monate dauert. Ich werde bei den Tätigkeiten eingeplant, man braucht mich. Auch habe ich mit der Teilnahme an der Maßnahme das Gefühl, dass ich der Gesellschaft etwas zurückgeben kann.“

Teilnehmer, männlich, 45 Jahre:

„Bei dem Verein bei dem ich bin ist es einfach nur schön. Da geht was weiter. Ich bekomme zwar einen Einsatzplan, habe aber freie Hand. Man vertraut mir und verlässt sich auf mich.“

TeilnehmerIn, weiblich, 32 Jahre:

„Ich bekomme Lob für meine Arbeit, ich gehöre dazu.“

TeilnehmerIn, weiblich, 39 Jahre:

„Mir wird Vertrauen entgegengebracht, was ich von der eigenen Familie nicht bekomme. Ich kann etwas leisten und weil ich das weiß, ist mein Selbstbewusstsein gestärkt.“

TeilnehmerIn, weiblich, 42 Jahre:

„Schade, dass die Maßnahme nur 6 Monate dauert. Ich habe viel gelernt und es hat mir Spaß gemacht, ich habe wieder einen geregelten Tagesablauf. Ich mache nach Beendigung der Maßnahme ehrenamtlich weiter.“

6. Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit beim Engagement von Menschen, die bisher zu den klassischen VerliererInnen der Gesellschaft mit wenig Aussicht auf Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt zählten und die Konsequenzen für weiteres Engagement und Erwerbsarbeit soll durch wissenschaftliche Betrachtung erfasst werden.

„In jedem Menschen liegt ein großes Potential brach, es wird davon überdeckt, dass viele mit dem Gefühl von Mangel und Existenzangst im Kopf leben.“ Daniel Hähni, geschäftsführender Gesellschafter „unternehmen mitte“, Basel